

A little Trip to Tokyo

Von abgemeldet

Kapitel 7: Zwischenkapitel 1

Der Beginn eines neuen Jahres

Ihr Liedstrich saß perfekt und die Lippen waren mit einem dunklen Ton versehen. Ihr Zopf saß fest und die langen Locken fielen ihren Rücken hinunter. Wahrscheinlich stand jedes andere Mädchen Tokyos gerade genauso an dem Spiegel und überprüfte nochmal ihr Aussehen, nur nicht so wie Sora es tat. Sie hübschten sich wohl für eine Party auf, doch sie tat es für den Arbeitsantritt.

Silvestern in Uniform statt Minikleid, aber es war in Ordnung. Ihr Partner und sie hatten auch einen Teil der Stadt zugewiesen bekommen, in dem kaum etwas los war, sie waren einfach anwesend um die Menschen zu beruhigen.

Sora ließ einen letzten Blick über ihre unordentliche Wohnung gleiten, dann nahm sie ihren Schlüssel auf, setzt sich die Polizeimütze auf den Kopf und ging geschmeidig die vielen Treppen des Hauses hinunter. Vor der Tür wartete bereits auch schon ein Auto der Polizei auf sie, der Fahrer begrüßte sie während des Einsteigens.

„Hi Itachi, musstest du lange warten?“

„Geht aber war okay, weil mein Lieblingslied lief.“, er grinste und fuhr los. Sora lehnte sich zurück und ließ ihren Blick aus dem Fenster gleiten. „Heute bis 2 Uhr?“

„Jap...“, aber er lächelte, hielt an einer roten Ampel und kramte in einer Tasche, die auf dem Rücksitz lag, schließlich zog er Schokolade heraus, welche er beim Fahren aß.

„Brauchst du Zucker oder so?“

„Ne, ich hatte nur kein Abendessen.“

Sie lachte über ihn und beobachtete die schöne Stadt weiter.

Einige Stunden später saßen die beiden auf einer Parkbank in dem Viertel, indem sie aufsichtig waren, jedoch gab es wirklich überhaupt nichts zu tun, und so saßen sie mehr oder weniger einfach ihre Zeit ab.

„Welcher Idiot hat uns überhaupt hier eingesetzt?“, regte sich Sora auf.

„Mein Vater.“

„Huh?!“, überrascht sah sie auf und er grinste.

„Irgendwie verstehen wie uns wirklich gut aber wir wissen kaum was über den anderen.“

„Ja, da hast du recht...“

„Vielleicht sollten wir die Zeit dazu nutzen?“

„Gern, gute Idee.“, sie ließ ihren Blick bei ihm. „Also dein Vater...?“

„Ist Uchiha Fugaku, der Polizeichef.“

„Oh mein Gott, das wusste ich gar nicht.“, staunte die Polizistin.

„Madara ist übrigens mein Onkel.“

„Uchiha Madara!?“

„Jaaaah, genau der.“, offensichtlich war er das schon gewohnt.

„Deine Familie ist ja brutal.“, ihr Ton war eher angeheitert als ernst.

„Meinst du obwohl du nicht mal meine Mutter kennst? Diese Frau kann zu einem alles zerstörenden Feuerdrachen werden, um es mal sanft zu sagen!“, er grinste dabei und seine Partnerin lachte.

„Guckt deswegen dein Vater immer so hart? Weil er sie aushalten muss?“

„Das wird's sein. Deswegen ist er immer so ernst.“

„Ja, von da kommen die komischen Falten! XD“, laut lachte sie darüber, als sie seinen Blick auf sich spürte.

„Findest du das lustig?“

Ihre Augen legten sich auf die Falten, die etwas unter seine Augen übers Gesicht verliefen und hörte dann auf zu lachen. „N-nein Entschuldigung...“

„Schon okay.“, lachte er. „Nimm das doch nicht gleich so ernst.“

„Besser so als anders rum?“, sie nahm seufzend ihre Mütze ab und ließ ihren Kopf durchlüften.

„Was ist mit deiner Familie?“, wollte er interessiert wissen.

Kurz zögerte sie und senkte dann die Augen. „Sie sind tot...“

„Es tut mir leid.“, er ließ bedrückt den Blick nach unten schweifen. „Ich wusste ja nicht...“

„Schon in Ordnung deswegen lernen wir uns ja gerade kennen.“, sie lächelte und zeigte ihm damit, dass alles zwischen ihnen in Ordnung war. „Ich habe kein Problem mit dieser Tatsache zu leben, es ist nichts Besonderes...“

„Das heißt, es gibt niemanden so in Deutschland?“

„Doch da gibt es noch jemanden.“, sie lächelte.

„Dein Freund?“

„Haha, nein. Eine enge Freundin, ihr Name ist Marry.“

Er stützte die Arme auf den Knien und den Kopf gleich mit drauf. „Habt ihr noch engen Kontakt?“

„Ja, sehr sogar. Wir schreiben uns halt und einmal in der Woche telefonieren wir miteinander. Zum Geburtstag hat sie Geld bekommen um her zu fliegen.“

„Wird sie bald kommen?“

„Ende nächsten Monats, ich brauche dann wahrscheinlich das Auto.“

„Kein Problem, irgendwie werden wir das klären können.“

Gleichzeitig sahen sie auf ihr Handy, noch fünf Minuten bis Mitternacht.

„Wirst du jemanden anrufen?“, fragte er.

„Ja, Marry aber nur kurz und du?“

„Meine Mutter, die ist total sauer weil wir sie alleine gelassen haben. Vater und ich arbeiten und mein Bruder geht mit Freunden aus.“

„Das heißt sie ist ganz alleine?“

„Nein, sie ist zu Madara gegangen.“

„Ah der böse Madara und deine Drachenvater sind Geschwister.“, kicherte sie.

„Ja, erzähl mir was über deine Freundin, wo du schon so viel von meiner Familie weißt.“

„Naja, da gibt es kaum was... Sie ist sehr zielstrebig aber meistens viiiiiiiiiiiel zu tollpatschig... Eigentlich hat sie oft ziemlich viel Pech und sie ist sehr anhänglich, was nervt.“

„Ihr habt euch wohl ziemlich gerne, wenn ihr trotz der Entfernung trotzdem so gut befreundet seid.“

„Oh ja, ich habe sie seit acht Jahren nicht mehr gesehen..... Sie ist sicher erwachsen

geworden.“

„Du redest als seist du eher ihre große Schwester, als eine Freundin.“

„Ja, ich habe sie immer zu beschützt... Vielleicht deswegen.“

Sie schwiegen einen kurzen Moment, dann hörten sie das laute Sausen von Raketen. Als Sora in den Himmel sah, zeigten sich schon die bunten und glitzernden Farben der Feuerwerke und automatisch legte sich ein Lächeln auf ihre Züge.

„Frohes Neujahr.“, wünschte sie und sah Itachi an, der seinen Blick auch zu ihr wandte.

„Frohes Neujahr.“, sie beide verneigten sich und griffen zu ihren Handys.

An der anderen Leitung lachte Marry. „Alles Gute Sora, ich rufe dich dann in so zehn Stunden an, wenn wir hier Neujahr haben!“

„Ja tu das und feier nicht zu sehr.“, ohne darüber nachzudenken, gab sie wieder Anweisungen zum Vorsichtig sein. Wieso nur verspürte sie so einen Beschützerinstinkt für dieses Mädchen?

Sie legten ziemlich schnell auf und nachdem auch Itachi fertig telefoniert hatte, gingen die beiden einige Runden und taten ihre Pflicht.

„Warum bist du eigentlich nach Japan gekommen?“, fragte er dann plötzlich.

„Hum... Hat mich irgendwie schon immer hierher gezogen...“

„Und wieso dann auch noch hier Polizisten werden? Das ist doch ein viel schwierigerer Weg...?“

„Es hat sich halt so ergeben.“, Sora lachte. „Weißt du, ich habe in Deutschland den Einstellungstest gemacht und bin im Sportteil durchgefallen.“

„Waaass?!“, der Japaner stammelte überfordert. „Eh... Kann ich mir gar nicht vorstellen.“

„Haha, war aber so... Danach hatte ich lange keine Perspektive und ich habe mich dann entschieden ein Auslandsjahr zu machen, aus dem kehrte ich dann nicht mehr zurück. In meinen ersten Test in Japan bin ich übrigens zurück geschickt worden wegen der Sprache aber beim nächsten Versuch hat es dann endlich geklappt.“

„Sehr beachtlich, dass du immer an deinem Traum festgehalten hast.“

„Danke und wie wurdest du Polizist?“

„Nun...“, er brach zum Überlegen ab.

„Wegen deinem Vater?“

„Jaaaah, so in etwa. Es ist nicht so, dass meine Familie mich dazu gedrängt hat, aber ich denke schon, dass ich als Kind sehr auf diesen Beruf geprägt wurde. Es war schon immer mein Wunsch.“

„Hats gleich geklappt?“, bei der Frage dachte sie an ihre drei Versuche, doch er nickte.

„Ja zum Glück, ich weiß nicht ob ich den Mut gehabt hätte, es mehrmals zu probieren.“

„Wenn es wirklich dein Wunsch ist, dann hättest du es einhundert Mal versucht.“

Itachi gab ihr nickend recht. „Das stimmt“

„Es ist schön dich näher kenn zu lernen aber unsere Schicht ist zuende.“, dabei zeigte sie ihm die Uhrzeit auf dem Display ihres Handys.

„Schon zwei?“, er grinste. Ging ja schnell, wir gehen noch was trinken.“

„Tun wir das?“

„Naja.“, Itachi zog sie mit. „Weil ich dich einlade schon.“